

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	45 (1938)
Heft:	7
Rubrik:	Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umsätzen (drei Tage mit je über 2000 Ballen). Die gestrigen Schlußkurse (27. Juni) waren: \$ 1.65/1.66 für Juli und \$1.62/1.62½ für Februar, was einem Aufschlag von 18 bis 20 cents im Zeitraume von zwei Wochen entspricht.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Juni 1938. Die Lage in der Seidenindustrie war bisher sehr uneinheitlich. Bei der Kleiderstoffweberei war das Geschäft noch nicht so schlecht, wie man zum Teil angenommen hatte. Manche Betriebe haben in bisherigem Maße mit mehreren Schichten weiter gearbeitet, indessen andere Einschränkungen vorgenommen haben. Vor allem hat das Neuheitengeschäft trotz des ungünstigen Wetters einen erheblichen Umfang angenommen. Da in diesem Jahr viel hochwertige Stoffe gebracht worden sind, ist dadurch schon ein gewisser Ausgleich für den Minderumsatz geschaffen worden. Die bestickten Stoffe, die Madeira- und Spitzenstoffe, die Piquéstoffe, weiter auch die bedruckten Kleiderstoffe, vor allem aber die neumodischen Chiffonseiden und die hübsch aufgemachten Lavableseiden mit kleinen und mittelgroßen Blumen-, Blatt- und Früchtemotiven in zarten, weichen Pastellfarben und in bunt leuchtenden vielfarbigen rötlichen und lilafarbenen Farbtönen haben guten Absatz gefunden, wogegen das Geschäft in Stapelware zu wünschen übrig ließ. Die Umsätze im Inlandsgeschäft haben sich trotz der Ungunst der Witterung ungefähr auf der bisherigen Höhe gehalten, so daß die diesjährigen Ziffern keine großen Unterschiede ergeben. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Mode durch die hochwertigen Stoffe zu einer weiteren Hebung des Qualitätsgeschäftes und zu einer Steigerung der Ansprüche geführt hat.

Das gilt zweifellos auch für das Auslandsgeschäft. Trotzdem sind hier die Umsätze im Vergleich zum vergangenen Jahr jedoch erheblich zurückgegangen. Die Ziffern lassen durchweg einen Rückgang von 25 Prozent und mehr erkennen, indessen der Rückschlag im Herbst lediglich einen Ausfall von 5 bis 10 Prozent erkennen ließ. Die Schwierigkeiten im Ausfuhrgeschäft haben also zugenommen.

In der Schirmstoffweberei ist das Geschäft noch weit schwieriger als bei den anderen Zweigen der Seidenindustrie verlaufen. Es hat sich in sehr engem Rahmen gehalten, da es durchweg an den notwendigen Aufträgen fehlte. Endlich ist nun eine erste leichte Besserung eingetreten, da auf die Herbstkollektionen in der letzten Zeit neue Aufträge aus dem In- und Auslande erteilt worden sind.

In der Krawattenstoffweberei war das Geschäft gleichfalls wenig befriedigend, umso mehr als die Mode und Nachfrage mehr die stückgefärbten Krawattenstoffe begünstigte, die auf den Kleiderstoffstühlen hergestellt werden, wodurch die anderen Krawattenstoffe mehr zurückgedrängt worden sind. Zu diesen Verschiebungen kamen noch die Ausfälle im Auslandsgeschäft, die sich infolge der geringeren englischen Aufträge und der französischen Kontingentierungen geltend gemacht haben. Zum Teil ist nun bereits auch hier eine gewisse Besserung eingetreten, da neue Aufträge auf die Herbstkollektionen erteilt worden sind.

Gut entwickelt hat sich das Geschäft in Seidenschals. Neben Satin- und Mattkreppschals hat man sehr viel Georgette- bezw. leichte Chiffonschals gebracht in uni, in Ombré und auch in vielfarbigen bunten Druck- mit Blumen- und Blumenmustern.

In der Samt- und Plüschindustrie hat das Geschäft gegenüber dem Vormonat zugenommen, da weitere Aufträge in Kleidersamten und auch in Samtschals eingegangen sind. Trotzdem ist jedoch die Beschäftigungslage keineswegs so günstig wie im vergangenen Jahr und bleibt hinter derselben einsteilen sehr zurück, da besonders die ausländischen Abnehmer vorläufig stark zurückhalten. Die Aus-

sichten scheinen deshalb vorläufig — wenigstens was das Auslandsgeschäft anbetrifft — nicht sehr günstig, umso mehr als die Samtindustrie weit mehr als die Seidenindustrie auf das Auslandsgeschäft eingestellt ist und das beschränkte Inlandsgeschäft keinen Ausgleich für das Auslandsgeschäft schaffen kann. kg.

London, 30. Juni 1938. Die bereits im letzten Bericht erwähnte rückläufige Tendenz der Ein- und Ausfuhrumsätze hielt auch im Monat Mai unvermindert an.

	Mal 1938	Mal 1937
Einfuhr	Mill. £ 75,39	83,17
Ausfuhr	„ 38,16	42,73
Wieder-Ausfuhr	„ 7,18	7,40

Folgende Aufstellung bezieht sich auf die Seiden- und Kunstseidenumsätze in England:

Einfuhr:	April 1938	März 1938
Seidengarne	lbs. 8 306	10 306
Seidenkokons u. Abfälle	„ 6 883	4 740
Seide am Stück		
von Frankreich	sq. yds 466 826	542 187
Schweiz	„ 79 440	152 471
Italien	„ 17 997	30 431
Japan	„ 647 985	859 035
Kunstseide am Stück		
von Deutschland	sq. yds 303 218	428 118
Frankreich	„ 130 486	157 163
Schweiz	„ 108 333	177 341
Italien	„ 57 857	71 975
andere Länder	„ 353 811	638 850
Ausfuhr:		
Kunstseide am Stück	2 116 558	2 690 787
Mischgewebe Kunstseide	1 850 810	2 784 737

Kunstseidenmarkt. Das Geschäft ist ruhig, und die Webereien klagen wegen mangelnder Beschäftigung. Zum Teil sind die großen Rohwarenlager im Laufe dieses Monats reduziert worden. Es sind keine zuverlässigen Daten erhältlich über den Vorrat von Acetat- und Viscosegarnen. Man nimmt aber an, daß die Lager besonders in Crêpe erheblich sind. Verschiedene größere Webereien akzeptieren Bestellungen für neue Qualitäten nur, wenn die alten Kontrakte eingehalten werden. Es ist das die einzig gesunde Politik. Trotz dieser wenig erfreulichen Situation auf dem Kunstseidenmarkt ist man optimistisch und verspricht sich eine unmittelbar bevorstehende Belebung des Geschäftes. Leider war das Druckgeschäft für die meisten Fabrikanten enttäuschend und wohl deshalb halten viele mit Orders für den nächsten Frühling zurück. In bezug auf kommende Qualitäten kann den Ausfuhrungen im letzten Marktbericht nichts interessantes beigelegt werden.

Seide. Wenn auch im Macclesfield Distrikt die Krise immer noch anhält, wurden von anderen Fabriken einschließlich auch ausländischen neue Geschäfte getätigt. In den maßgebenden Färbereien bedeutet das Seidengeschäft momentan einen interessanteren Faktor als die Kunstseide. Es handelt sich zum Teil um neue Abschlüsse und aber auch um die Auslieferung alter Kontrakte. Satin, Marocain und Crêpe de Chine-Qualitäten stehen im Vordergrund. Bezeichnend für das Druckgeschäft sind die Auslagen in den Warenhäusern, die mittlere Qualitäten Crêpe de Chine bedruckt zu Sh. 2/11 per yard offerieren. Dabei handelt es sich natürlich um japanische Ware. Georgette und Chiffonqualitäten, die speziell von Frankreich eingeführt werden, waren stark den Kursschwankungen unterworfen, verkaufen sich aber gut.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule

Examen-Ausstellung. Die Schülerarbeiten des Jahreskurses 1937/38, die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 15. und 16. Juli 1938, je von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr von jedermann besichtigt werden.

An Neuheiten werden im Betrieb sein:

Von der **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon**: Ein Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einschützig, in 120 cm nutzbarer Webbreite, mit automatischem Schußspulenwechsel, automatischer Kettendämm- und Ablaufvorrichtung, mechanischem

Kettfadenwächter und Doppelhub-Offenfach-Schaffmaschine, System Saurer.

Von der **Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil**: Ein oberbauloser einseitig 4-schütziger Wechselstuhl neuester Konstruktion mit Spezial-Stäubli-Schaffmaschine, seitlich am Webstuhl auf dem Boden montiert, mit Schaffhebevorrichtung von unten.

Von der **Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti/Zh.**: Ein 4-schütziger Seiden-Lancierstuhl, verstärktes Einheitsmodell SIVNZU/4, mit niedrigen Schilden, 180 cm nutzbarer Webbreite im Blatt, mit Stäubli-Schaffmaschine Modell LERO, 25-schäftig.

Von der **Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen**: Neuester Einspindel-Schuss-Spulanlage Typ MS, mit ununterbrochenem Arbeitsgang, für Holzspulen oder Papierhüllen, mit Kreuzwicklung und Spitzenüberbindung, für alle Materialien.

Von der Firma **Schärer-Nußbaumer & Co., Textilmaschinenfabrik, Erlenbach/Zh.**: Eine neue spindellose Windmaschine mit 10 Gängen; eine neue Schuss-Spulmaschine „Ideal“ mit 10 Spindeln;

eine vollautomatische Schuss-Spulmaschine Typ ANS, mit 6 Spindeln.

Von der Firma **Gebr. Stäubli & Cie., Textilmaschinenfabrik, Horgen**: Eine Namen-Schaffmaschine Mod. Na. mit 50 Haken, mit Kettenschaltung des Kartenzylinders;

eine Papierkarten-Exzenter-Schaffmaschine Modell LERO, 25-schäftig, mit Kegelradantrieb, Schuss- und Jacquardgleichstellvorrichtung (am neuen Rüti-Lancierstuhl);

eine Papierkarten-Exzenter-Schaffmaschine Modell LEB, 25-schäftig, mit Handschuss- und Vornadelzylinder getrennt von der Maschine (am neuen Benninger-Wechselstuhl).

Von der **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden** wurden der Schule die Elektromotoren und Apparate für die neuen Webstühle von Benninger, Saurer und Rüti sowie für die spindellose Windmaschine der Firma Schärer-Nußbaumer & Cie. als Geschenk überlassen.

Von der Firma **A. Baumgartner's Söhne, Rüti/Zh.**: Ein imprägniertes Fadenlitz-Geschirr, der Schule als Geschenk überlassen.

Von der Firma **Grob & Co., A.-G., Horgen**: Verschiedene neue Geschirre, die der Schule ebenfalls geschenkwiese überlassen worden sind.

Der neue Kurs beginnt am 5. September 1938 und dauert bis Mitte Juli 1939. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über die verschiedenen textilen Rohmaterialien, Bindungslehre, Gewebeaufbau und Gewbeanalyse der Schaff- und Jacquardgewebe, Theorie und Praxis der mechanischen Weberei, Theorie über Färberei und Ausrüstung, Farbenlehre, Musterentwerfen und Zeichnen. Für die Aufnahme sind das vollendete 17. Altersjahr, genügende Schulbildung und gute Vorkenntnisse in der Weberei erforderlich.

Die Anmeldungen für den neuen Kurs sind bis spätestens am 31. Juli 1938 an die Leitung der Zürcherischen Seidenwebeschule in Zürich 10, Wasserwerkstraße 119, zu richten. Allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche sind der Anmeldung beizufügen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 29. August statt.

Zürich, den 30. Juni 1938.

Die Aufsichtskommission.

Aufsichtskommission der Zürcherischen Seidenwebeschule. Herr B. Kaufmann, der als Vertreter des Stadtrates während vielen Jahren der Seidenwebeschul-Kommission angehört und der Anstalt stets lebhaftes Interesse entgegengebracht hatte, ist aus Altersrücksichten von seinem Amte als Stadtrat und damit auch als Mitglied der Aufsichtskommission zurückgetreten. Der Stadtrat hat als seinen Nachfolger sein neues Mitglied, Herrn Stadtrat Peter in die Aufsichtskommission abgeordnet.

Die **Webeschule Wattwil** führte am 22. Juni 1938 eine Exkursion nach Rüti-Zürich aus, um zuerst der Firma A. Baumgartner's Söhne, Webgeschirr- und Web-Utensilien-Fabrik einen Besuch abzustatten. Dabei konnte die Fabrikation der Kettfadenwächter-Lamellen, der Fadenlitzengeschirre für alle möglichen Gewebe und die der Webeblätter eingehend studiert werden. Das bleibt immer interessant und bringt zum Bewußtsein, mit welchem Fleiße und mit welcher außerordentlichen Genauigkeit gearbeitet werden muß, damit diese Gerätschaften ihren Zweck richtig erfüllen. Die Webgeschirre von Baumgartner haben durch ihre wirklich vorzügliche Herstellung den besten Ruf in der Fachwelt des In- und Auslandes. Dazu erzeugt man Webeblätter von einer Feinheit, wie man sie früher nie für möglich hielt. Es will doch etwas heißen, 60 und mehr Rohre per cm einzubinden mit einer unübertrefflichen Genauigkeit. Aber Wollen und Können lassen solche Kunstwerke vollbringen, und wenn das Prinzip hochgehalten wird, der Kundschaft nur Qualitätsarbeit im besten Sinne des Wortes zu bieten, wird sie auch treu bleiben und größer werden.

Der Gang durch die **Maschinenfabrik Rüti** bleibt immer ein Ereignis. Jedes Jahr muß man aufs Neue erkennen, welche Fortschritte die Bearbeitung aller einzelnen Teile macht. Durch die Automatisierung bzw. Verbesserung der Arbeitsmaschinen sucht man den höchsten Grad von Präzision zu erreichen. In allen Abteilungen kann man sich von diesem Bestreben überzeugen. Beim Blick in die Werkstätten für die Montage der Webstühle fällt ohne weiteres auf, wie die Kompliziertheit zunimmt, was man alles konstruiert, um die Webstühle fortgesetzt sinnreicher zu gestalten. Natürlich ist damit eine Vermehrung der Mechanismen verbunden. Das erschwert einem einfachen Webermeister von früher das Mitkommen. Er muß ersetzt werden durch eine Kraft, die Mechaniker-Fähigkeiten besitzt. Also muß eine entsprechende Schulung vorausgehen, und diese erfordert die nötige Zeit und Intelligenz. Eine zahlreiche Arbeiterschaft ist am Werk, um Webstühle für die ganze Welt fertig zu stellen, damit den Ruf der Maschinenfabrik Rüti zu vermehren. Jeder Mitarbeiter weiß, daß nur höchste Leistungsfähigkeit der beste Vermittler von Bestellungen sein kann. Die neuartige Geschirrbewegung ohne Bogen findet großen Anklang, vermittelt sie doch eine freiere Betätigung des Webers und eine wesentlich bessere Beleuchtung bei Tag und Nacht.

Für die Bedürfnisse in den Wollwebereien hat man einen Spezial-Webstuhl geschaffen, der sich wohl bestens einführen wird, denn er hat in die Augen springende Vorzüge. Der Seidenwaren-Fabrikation bietet man nun einen Automaten, der in sinnreicher Weise den Ersatz der leeren Schiffchen durch gefüllte vollführt. Noch viele anerkennenswerte Neuerungen kann man namentlich im Probesaal studieren. Darum wird eine solche Exkursion zu bedeutsamen und lehrreichen Unterrichtsstunden. Lehrer und Schüler sind immer herzlich dankbar dafür.

A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Gottlieb T. Hausheer**, in Thalwil, Agentur für ostasiatische Seidenwaren, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Neue Seidenweberei A.-G., in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 1938 haben die Aktionäre die Reduktion ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 250 000 auf Fr. 50 000 beschlossen und durchgeführt durch Vernichtung von 200 Aktien der Gesellschaft zu Fr. 1000. Die Gesellschaft hat gleichzeitig ihre Statuten geändert und dem revidierten Obligationenrecht angepaßt. Das Geschäftszentrum befindet sich in Zürich 1, Brandschenkestraße 10.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Stoffel & Co.**, Fabrikation von Baumwoll- und Kunstseidengeweben, in St. Gallen C, übernimmt Aktiven und Passiven der Firma **Alfred Stotz**, Baumwollgewebe en gros, in Zürich.

Aktiengesellschaft Wolle- & Kunstseide-Handelsgesellschaft, in Zürich. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Wolle und daraus hergestellten Produkten, sowie andern Textilien. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit diesem Zwecke oder mit der Anlage ihrer Mittel in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen. Das Grundkapital von Fr. 300 000 ist nunmehr eingeteilt in 300 voll einbezahlte auf den Inhaber lautende Aktien zu Ar. 1000.